

# Rund ums Blut

Tag der offenen Tür beim MHH-Blutspendedienst

Temperatur und Blutdruck werden gemessen, anschließend kann Blut abgenommen werden.



(mc) Rund 800 Besucher nutzten die Veranstaltung am 27. Oktober 2001, um sich über das Blutspenden zu informieren. An diesem Tag nahm der Blutspendedienst offiziell seine Arbeit wieder auf. Mehr als zwei Jahre hatte die umfassende Sanierung der Räume gedauert. Nach zahlreichen baubedingten Terminverzögerungen begrüßte das Team des Instituts für Transfusionsmedizin nun die interessierte Öffentlichkeit, alle Spender, deren Familien und Freunde. Insbesondere sollte damit den Blutspendern für ihren bisherigen Einsatz und ihre Geduld gedankt werden.

Den Gästen wurde viel geboten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten den Blutspendedienst, die Laboratorien und Forschungsprojekte vor. Auf hohes Interesse stieß ein Film über die Transfusionsmedizin, der speziell für diesen Tag von Kurt Singelmann aus dem Videostudio der mhh gedreht wurde. Darüber hinaus gab es Informationen über das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR), zu dessen Gunsten eine Tombola durchgeführt wurde. »Das Glücksrad drehte sich ununterbrochen«, sagte die Mitarbeiterin Carola Wiechmann. An diesem Tag kamen 651 Mark (333 Euro) zusammen.

Wer noch nicht zum Spenderkreis der mhh gehörte, konnte sich während der Veranstaltung über die Möglichkeiten zur Blutspende informieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Hochschule können ebenfalls Blut spenden; das Team der Transfusionsmedizin freut sich über Neu-Spender.

**Kontakt:**  
Carola Wiechmann  
Telefon: (0511) 532-6757 oder 532-2285

### Öffnungszeiten Blutspende

Die derzeitigen Öffnungszeiten für die Blutspende sind:

**Montag bis Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr.**

Im ersten Quartal 2002 wird darüber hinaus ein Spätertermin eingeführt.

Blutspender erhalten eine Aufwandsentschädigung von 50,50 Mark (rund 26 Euro) für die Vollblutspende.

**Kontakt:**  
Dr. Michaela Tell-Lürsen  
Telefon: 532-6704, Fax: 532-2079  
E-Mail: Tell.Michaela@mh-hannover.de

## Geld für Spenderregister

(bb) Karl-Heinz Fleischer vom Polizeikommissariat Kleefeld rollte am 18. Oktober 2001 stolz sein Geschenk aus: Einen Scheck über 1.000 Mark (511 Euro), gesammelt beim Tag der offenen Tür des Kommissariats. Dr. Marlena Robin-Winn, Leiterin des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Registers (NKR), freute sich sehr über den Scheck: »Damit können wir auch Menschen in unser Programm aufnehmen, die sich registrieren lassen wollen, aber nicht die 100 Mark (51 Euro) für die notwendige Gewebetypisierung haben.«

In diesem Jahr vermittelte das NKR bereits 28 Spender. »Wir konnten sogar Leukämiekranken in Amerika und Australien helfen«, sagte Dr. Robin-Winn. Dorthin überbringt ein Kurier das wertvolle Gut: einen 300 Milliliter-Beutel mit Zellen. Für viele Leukämie-Kranke steckt er voller Hoffnung.

In das Register können sich alle gesunden Personen zwischen 18 und 60 Jahren aufnehmen lassen. Blutstammzellen zu spenden bedeutet, sich ambulant Blut abnehmen zu lassen. Eine Narkose ist nicht erforderlich. Personen, die bereits an



Die Polizei schenkt Geld: Dr. Robin-Winn freut sich über die Spende.

der mhh Blut spenden, werden auf Wunsch kostenlos eingetragen. Allerdings wird es nur selten »ernst«: Dass Spender und Empfänger die gleichen Gewebemerkmale aufweisen, kommt in einem von rund 100.000 Fällen vor.

Kontakt:  
 Dr. Marlena Robin-Winn  
 Telefon: (0511) 532-6447  
 E-Mail: NKR@mh-hannover.de

## »EKH-Damen« auf dem Georgsplatz

(bb) »Was ich kann, ist unbezahlbar«, unter diesem Motto stellten ehrenamtlich Tätige aus 20 Organisationen am 2. September 2001 ihre Dienste auf dem Georgsplatz in Hannover vor. Mittendrin: »Unsere Blauen Engel«, die Ehrenamtliche Krankenhaushilfe der mhh (EKH). Anhand von Fotos zeigten sie, wie sie seit 1978 helfen: Sie begleiten und umsorgen Patienten während ihres Aufenthaltes im Krankenhaus. Darüber hinaus betreuen sie Patienten- und Besucherkinder. Und bieten Gespräche an. Sie haben Zeit, um zuzuhören.

Mit 70 Helferinnen sind die EKH-Damen der mhh die größte an einem Hannoverschen Krankenhaus tätige Gruppe. »Wir waren Vorreiter für andere Krankenhäuser, als wir vor 23 Jahren mit unserer Tätigkeit begannen«, sagte Renate Seifart. »Durch den Umgang mit den Patienten und durch die Beziehungen zu ihnen erleben wir ein gegenseitiges Geben und Nehmen, das unser Leben bereichert.«

Kontakt:  
 Ehrenamtliche Krankenhaushilfe  
 Telefon: (0511) 532-2298



Ehrenamtlich:  
 Sechs »Blaue Engel«  
 auf dem Georgsplatz

# Hoffnungslauf 2001

Schritt für Schritt gegen Mukoviszidose

(sz) Am 18. September 2001 fiel um 11 Uhr vor den Forschungswerkstätten der mhh der Startschuss zum Hoffnungslauf 2001, einem Benefizstaffellauf unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Gesundheit, Ulla Schmidt. Mit dem Großereignis möchte der Verein Mukoviszidose e. V. auf die Krankheit aufmerksam machen und dringend benötigte Spenden einwerben. Das Geld fließt in die Forschung, um wirkungsvollere Therapien und später sogar eine Heilung der Stoffwechselerkrankung zu ermöglichen. Dafür hatten sich die 16-köpfige Staffel, darunter der 39-jährige Patient Burkhard Farnschläder, viel vorgenommen: Rund 1.500 Kilometer quer durch Europa lagen vor ihnen. Von Hannover ging es durch das Ruhrgebiet, über Düsseldorf, Köln und Bonn bis nach Aachen. Hier übernahm der französische Partnerverband die Federführung: zunächst in Richtung Brüssel, danach Paris bis zum Ziel, der Stadt Mayenne im Nord-

westen Frankreichs. Auf der gesamten Strecke begleiteten Scharen von Laufbegeisterten die Staffel. Zahlreiche Aktionen in den Städten entlang des Weges boten Interessierten Gelegenheit, um Solidarität zu zeigen, zu spenden und sich über Mukoviszidose zu informieren. »Der Hoffnungslauf war ein voller Erfolg«, freute sich Ilka Stitz, Pressereferentin der Mukoviszidose e. V.: »Die Spendenbereitschaft der Sponsoren und der Bevölkerung hat unsere Erwartungen weit übertroffen.«

Kontakt:

Ilka Stitz

Mukoviszidose e.V.

Bendenweg 101, 53121 Bonn

Telefon: (0228) 96787-26

[www.mukoviszidose-ev.de](http://www.mukoviszidose-ev.de)



## Startbereit:

Laufbegeisterte setzen sich für Hilfe bei Mukoviszidose ein.

## Ein Glück kommt selten allein

Zweimal Geld für die Clinic-Clowns

(bb) Donnerstag ist Clowns-Tag. Das wissen fast alle Kinder in der mhh-Kinderklinik. Dann kommen Helga Timm und Reinhard Kabus-Dupré alias »Colli Bumm« und »Bruno«. Die beiden Rotnasen schenken den kranken Kindern Ablenkung, Spaß und Zaubertricks. Ein ganz besonderer Donnerstag war der 8. November 2001, an dem für die Arbeit der Clowns Geld gespendet wurde – und das gleich zweimal. Reinhard Kabus-Dupré nahm den ersten Scheck entgegen: 12.000 Mark (rund 6.136 Euro) überreichte Dr. Heinrich Dickmann, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Haftpflichtversicherung (VHV). Das Geld stammte aus einer Benefiz-Veranstaltung mit Tombola im September 2001 und aus dem Erlös verkaufter alter Computer. Mindestens die Hälfte des



**Musikalisches Dankeschön:** »Colli Bumm« bedankt sich bei Dr. Heinrich Dickmann von der VHV. Rechts: Susanne Erhardt und »Bruno«

Betrages hatten allerdings die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazugesteuert. Den zweiten Scheck über 1.600 Mark (818 Euro) nahm die stellvertretende Pflegedienstleiterin der mhh-Kinderklinik Susanne Erhardt von Sigmund Jänsch entgegen. Er ist der 1. Vorsitzende der Reservisten-Kameradschaft Ronnenberg. Die Kameradschaft hatte im Oktober 2001 einen Benefiz-Ball zugunsten der mhh-Kinderklinik veranstaltet und die Summe ebenfalls durch eine Tombola eingenommen.

Mit den Spenden soll die Arbeit der Clinic-Clowns finanziert werden. »Colli Bumm« widmete den großzügigen Gebern zum Dank einige Takte ihrer charmanten Geigenmusik und ein paar Zaubertricks.

## Minister-Besuch

Ein ungewöhnliches Gipfeltreffen in der MHH

(bb) Justizminister Professor Dr. Christian Pfeiffer besuchte am 23. Oktober 2001 gemeinsam mit dem Staatssekretär Dr. Rainer Litten einen Kollegen: den stellvertretenden Justizminister Georgiens.

Dr. Konstantin Kublaschwili wird derzeit in der Abteilung Hämatologie und Onkologie der mhh wegen einer Leukämie behandelt. Im September 2001 haben Professor Dr. Arnold Ganser und Privatdozent Dr. Bernd Hertenstein bei ihm eine Blutstammzell-Transplantation durchgeführt. Spender war der Bruder des georgischen Ministers. Ende Oktober konnte der Patient entlassen werden und wird seitdem ambulant behandelt: Er wohnt in der Nähe des Welfengartens und fährt



**Zu Gast:** Professor Dr. Christian Pfeiffer bei Dr. Konstantin Kublaschwili, der in der MHH behandelt wird.

noch bis Ende des Jahres jeden Tag mit der U-Bahn ins Krankenhaus.

»In Georgien werden nur wenige Transplantationen durchgeführt, es gibt kaum technische Ausrüstung für die Behandlung«, sagt Dr. Kublaschwili. Deutsch spricht er akzentfrei, da er in Hannover im Fach Jura promoviert hat. So kommen die beiden Minister mühelos ins Gespräch und verabreden sich sogar zum Abendessen.





Der Baum in der Ladenpassage ist geschmückt.

## Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2002!

Die Kindertagesstätte und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der MHH wünschen allen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

### Auf Rosen gebettet ...

werden Sie bei uns nicht,  
aber lernen können Sie eine ganze Menge.

Schon einmal daran gedacht, ein

#### Praktikum in der MHH-Pressestelle

zu machen? Einmal den Alltag einer Hochschulpressestelle kennen lernen und Einblick erhalten in das, was bei uns so Tag für Tag passiert? Wir jedenfalls freuen uns auf Ihre Unterstützung und eines versprechen wir: Sie werden die mhh bald von einer ganz anderen Seite sehen.

#### Was ist zu tun?

Vor allem ist immer viel zu tun: etwa die Auswertung der Tagespresse, die Bearbeitung von Anfragen (telefonisch und per E-Mail),

das Verfassen von Texten für das MHH Info und als Pressemitteilungen für die Medien, Datensammlung und Recherchen und und und ... Wer mag, kann Fototermine eigenständig wahrnehmen oder gestalterisch tätig werden. Langweilig wird es nie.

#### Was wünschen wir uns?

Insbesondere Neugier und Aufgeschlossenheit. Hilfreich sind EDV-Kenntnisse, Eigeninitiative und Selbstständigkeit; die Fähigkeit, vernetzt und quer zu Hierarchien zu denken; Interesse für alle Bereiche der Hochschule und für hochschulrelevante Themen; Stressresistenz und nicht zuletzt ein freundliches Wesen.

Geld gibt es leider nicht. Dafür aber Anerkennung.  
Ihr Interesse ist geweckt?

Dann rufen Sie uns an in der Pressestelle der MHH,  
Telefon: (0511) 532-6771 bis -6774.